

II-10600 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5175 IJ

1993 -07- 09

A N F R A G E

der Abg. Meischberger, Mag. Trattner
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Vermarktung des Ötzi durch die Universität Innsbruck

Wie aus Tiroler Medien verlautet wurde der Vertrag zwischen der Universität Innsbruck und der PR-Agentur Ethik und Kommunikation über die Vermarktung der Gletschermumie "ÖTZI" im März dieses Jahres aufgelöst. Im Zuge dieser Vertragsauflösung erwägt die PR-Agentur nunmehr gegen die Universität Innsbruck rechtliche Schritte einzuleiten, um finanzielle Forderungen einzuklagen. Bereits zu Beginn der Vermarktung des "ÖTZI" wurden von weiten Teilen der Universität Innsbruck stichhaltige Vorbehalte gegen diese Art der Vermarktung gemacht und die prognostizierten Einnahmen von zig Millionen Schilling angezweifelt. Trotzdem haben der zuständige Universitätsrektor Univ.-Prof. Dr. Moser und Universitätsdirektor Dr. Luhan dieses Projekt weiter verfolgt und damit die Universität offensichtlich sowohl in ein rechtliches als auch finanzielles Abenteuer gestürzt, ohne sich der weiterreichenden Konsequenzen bewußt zu sein. Damit hat man offensichtlich eine Jahrhundert-Vermarktungschance durch kurzsichtiges Agieren von seiten der Universitätsbürokratie zerstört.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Seit wann hat dieser Vertrag zwischen der Universität Innsbruck und dieser PR-Agentur bestanden?
2. Wer hat ihn von seiten der Universität unterzeichnet und ist damit für das Zustandekommen dieser Vereinbarung schlußendlich verantwortlich?
3. Welchen Inhalt hat dieser Vermarktungsvertrag gehabt und welche finanziellen Belastungen ergeben sich daraus für die Universität Innsbruck und/oder für den Bund als Rechtsträger der Universität?
4. Wurden von seiten der Universität bzw. des Bundesministeriums vor Auftragsvergabe eine objektive Vermarktungsstudie ausgearbeitet, um zu analysieren inwieweit überhaupt eine Vermarktungschance besteht?
5. Welche weiteren Pläne haben die Universität Innsbruck und das Bundesministerium für eine Vermarktung des "ÖTZI" und welche Kosten-Nutzanalyse liegt dem zugrunde?